

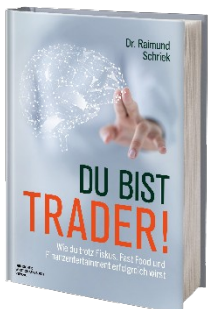


Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



- Trader-Coaching
- Seminare, Ausbildungskonzepte
- Trainer beim UBS Trading Masters seit 2014 und beim Traders Cup seit 2025
- Keynote Speaker
- Buchautor „Du bist Trader!“, „Trading Mind“ (in Vorbereitung) UND „Geld verdienen mit Markteffekten“, E-Book (D, E, NL, FR),
- Experte für systemische und rhythmische Numerologie
- Mitglied der Akademie für neurowissenschaftliches Bildungsmanagement

kontakt@raimundschriek.com
www.raimundschriek.com



TRADING-GENIES UND BÖRSENPSYCHOLOGEN

Was wir von den Marktspielern lernen können



WARUM TRADING-LEGENDEN HEUTE NOCH RELEVANT SIND

- Ed Seykota, Linda Raschke, Ray Dalio, Paul Tudor Jones, Jesse Livermore, André Kostolany, Charlie Munger und George Soros verbindet kein einheitlicher Stil – sondern ein gemeinsamer Kern:



- Radikales Risikobewusstsein
- Timing vor Erklärung
- Psychologische Selbstkontrolle

ED SEYKOTA – DER SYSTEMATIKER



(1946-)

- Regelbasierter Handel statt Bauchgefühl
- Verluste sind Teil des Spiels
- Das größte Risiko ist emotionale Disziplinlosigkeit



Aha-Moment: Ed Seykota zeigte: Der wichtigste „Markt“ spielt sich im Inneren ab. Wer sich selbst nicht diszipliniert, wird vom Markt diszipliniert.



Impuls für den Tag: Folgen Sie dem Trend – aber vor allem: erkennen Sie Ihre eigenen Muster. Nur wer sich selbst kennt, kann Märkte wirklich verstehen.

ED SEYKOTA – DOPAMIN, REGELN UND SELBSTKONTROLLE

REGELBASIERTER HANDEL ENTLASTET DAS GEHIRN



- Regeln reduzieren dopaminerge Überreaktionen
- Weniger emotionale Peaks -> stabilere Entscheidungen
- Systeme ersetzen Willenskraft



Neuro-Kern:

Automatisierung schützt vor impulsivem Handeln



(1959-)

- Kurzfristiges Timing, klare Setups
- Akzeptanz von Fehlsignalen
- Mentale Vorbereitung vor jedem Handelstag



Aha-Moment: Linda Raschke beweist, dass systematisches Trading keine starre Technik ist – sondern strukturierte Intuition in disziplinierter Form.



Impuls für den Tag: Was Sie regelmäßig prüfen und konsequent umsetzen, wird zu Ihrem Vorteil – im Markt wie im Leben. Struktur schafft Handlungsspielraum.

LINDA RASCHKE – MUSTERERKENNUNG IM GEHIRN

ERFOLGREICHES TIMING NUTZT DIE NATÜRLICHE MUSTERERKENNUNG DES GEHIRNS



- Visuelle Areale erkennen Wiederholungen schneller als Sprache
- Erfahrung verschiebt Entscheidungen von bewusst zu implizit
- Training schlägt Rechenleistung



Neuro-Kern:

Expertise ist verdichtete Wahrnehmung



(1877–1940)

- Märkte testen Geduld, nicht Intelligenz
- Größte Fehler entstehen nach Erfolgen
- Selbstüberschätzung als Hauptgegner



Aha-Moment: Livermore bewies: Es sind nicht nur Charts und Strategien, die über Erfolg entscheiden – sondern Mut, Geduld und der Blick jenseits des Lärms.



Impuls für den Tag: Hören Sie dem Markt zu – aber noch aufmerksamer sich selbst. Der größte Hebel liegt oft in der inneren Klarheit.

JESSE LAURISTON LIVERMORE – STRESS, EGO UND ÜBERSTEUERUNG

GROSSE FEHLER ENTSTEHEN NICHT IM VERLUST, SONDERN IM ERFOLG



- Gewinne aktivieren Belohnungssystem stärker als Verluste
- Stress + Selbstüberschätzung senken Fehlerkontrolle
- Ego ist ein neurobiologischer Risikofaktor



Neuro-Kern:

Überaktiviertes Belohnungssystem verzerrt Timing

PAUL TUDOR JONES – RISIKO VOR RENDITE



(1954-)

- Kapitalerhalt hat Priorität
- Schnelles Reagieren bei falschen Annahmen
- Verluste klein halten – immer



Aha-Moment: Paul Tudor Jones zeigt: Der entscheidende Vorteil liegt nicht im Wissen, sondern im Reagieren. Wer vorbereitet ist, braucht keine hellseherischen Fähigkeiten.



Impuls für den Tag: Erfolgreiches Trading lebt nicht vom ersten Schritt – sondern vom klugen und rechtzeitigen Kurswechsel. Flexibilität ist oft der unterschätzte Teil von Disziplin.

PAUL TUDOR JONES – ANGST REGULIEREN, KAPITAL SCHÜTZEN

RISIKOMANAGEMENT IST EMOTIONSREGULATION

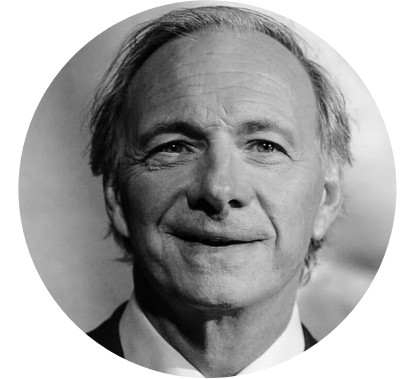


- Frühzeitiges Stoppen senkt Stresslast
- Kleine Verluste verhindern neurobiologische Eskalation
- Kontrolle entsteht durch Begrenzung, nicht Mut



Neuro-Kern:

Verlustbegrenzung schützt präfrontale Kontrolle



(1949-)

- Entscheidungsfindung nach klaren Regeln
- Emotionen systematisch entkoppeln
- Lernen aus Fehlern als Prozess



Aha-Moment: Ray Dalio zeigt, dass Klarheit vor Geschwindigkeit geht – und dass starke Prinzipien langfristig mehr bewirken als schnelle Gewinne.



Impuls für den Tag: Formulieren Sie Ihre eigenen Prinzipien – schriftlich, ehrlich, verbindlich. Wer weiß, wie er entscheidet, entscheidet besser.

RAY DALIO – PRINZIPIEN ALS KOGNITIVE ENTLASTUNG

PRINZIPIEN EXTERNALISIEREN DENKEN



- Weniger Entscheidungsstress
- Klarere Fehleranalyse
- Lernen ohne Schuldzuweisung



Neuro-Kern:

Prinzipien ersetzen emotionale
Bewertung



(1906 - 1999)

- Börse ist Psychologie, nicht Mathematik
- Geduld schlägt Aktivismus
- Märkte übertreiben – immer

ANDRÉ BARTHOLOMEW KOSTOLANY



Aha-Moment: Kostolany erkannte früh, dass Märkte selten rational handeln – sondern psychologisch reagieren.



Impuls für den Tag: Denken Sie selbst. Vertrauen Sie Ihrem Instinkt – gepaart mit Geduld, Disziplin und dem Mut, unabhängig zu bleiben.

ANDRÉ BARTHOLOMEW KOSTOLANY – GEDULD UND ZEITPRÄFERENZ

GEDULD IST KEINE TUGEND SONDERN NEUROBIOLOGIE



- Kurzfristige Reize dominieren instinktiv
- Geduld erfordert Frontalhirn-Stabilität
- Nichtstun ist aktive Selbstkontrolle



Neuro-Kern:
Zeit schlägt Aktion

CHARLIE MUNGER – MENTALE MODELLE



(1924–2023)

- Mehrere Denkmodelle kombinieren
- Selbsttäuschung vermeiden
- Disziplin ist wichtiger als Brillanz

CHARLIE MUNGER



Aha-Moment: Munger zeigte: Klarheit schlägt Komplexität
– und wer diszipliniert denkt, muss nicht ständig handeln.



Impuls für den Tag: Schärfen Sie Ihr Denken – nicht durch mehr Information, sondern durch bessere Fragen. Die Qualität Ihrer Entscheidungen wächst mit der Qualität Ihrer Perspektiven.

CHARLIE MUNGER – MENTALE MODELLE UND VERZERRUNGEN

DAS GEHIRN LIEBT EINFACHE GESCHICHTEN



- Kognitive Verzerrungen sind systematisch
- Mehrere Modelle reduzieren Denkfehler
- Disziplin > Intelligenz



Neuro-Kern:

Vielfalt schützt vor Selbsttäuschung

GEORGE SOROS - REFLEXIVITÄT



(1930-)

- Märkte beeinflussen sich selbst
- Meinungen dürfen sich ändern
- Mentale Flexibilität als Erfolgsfaktor



Aha-Moment: Soros hat nicht nur verstanden, wie Märkte funktionieren – sondern wie Menschen auf Märkte reagieren. Diese Meta-Ebene machte ihn unschlagbar.



Impuls für den Tag: Schauen Sie hinter die Zahlen. Die entscheidenden Bewegungen entstehen, bevor sie in Daten sichtbar werden – in Köpfen, Erwartungen, Stimmungen.

GEORGE SOROS – REFLEXIVITÄT UND MENTALE FLEXIBILITÄT

MÄRKTE VERÄNDERN DIE WAHRNEHMUNG DER TEILNEHMER



- Meinungen sind neurobiologisch träge
- Flexibilität erfordert Loslassen von Identität
- Schmerz ist Teil des Lernens



Neuro-Kern:

Meinungsänderung ist ein biologischer Kraftakt

ED SEYKOTA – REGELN STATT WILLENSKRAFT

REFLEXIONSFRAGEN



- Wo verlasse ich mich im Trading noch auf Disziplin statt auf Struktur?
- Welche Entscheidung wiederholt sich bei mir so häufig, dass sie regelbasiert werden sollte?
- Was würde sich verändern, wenn mein System mich vor mir selbst schützt?
- **Fokus:** Entlastung des präfrontalen Kortex durch Automatisierung

LINDA RASCHKE – MUSTER ERKENNEN UNTER RUHE

REFLEXIONSFRAGEN



- In welchen Marktphasen sehe ich Muster klar – und wann verliere ich sie?
- Was ist bei mir lauter: der Chart oder mein innerer Kommentar dazu?
- Wie gut bin ich vorbereitet, bevor der Markt öffnet?
- **Fokus:** Wahrnehmung vs. Interpretation

JESSE LIVERMORE – EGO, ERFOLG UND ÜBERSTEUERUNG

REFLEXIONSFRAGEN



- Nach welchen Trades fühle ich mich unbesiegbar?
- Wie verändert sich mein Risiko nach mehreren Gewinnen?
- Woran merke ich, dass mein Ego gerade lauter ist als mein Plan?
- **Fokus:** Dopamin, Selbstüberschätzung, Risikoverschiebung

PAUL TUDOR JONES – VERLUSTE KLEIN HALTEN

REFLEXIONSFRAGEN



- Wo zögere ich, Verluste konsequent zu begrenzen?
- Welche Gedanken halten mich zu lange in falschen Positionen?
- Was wäre ein Verlust, der mir psychologisch „leicht“ fällt?
- **Fokus:** Emotionsregulation durch Begrenzung

RAY DALIO – PRINZIPIEN STATT RECHTFERTIGUNGEN

REFLEXIONSFRAGEN



- Welche meiner Entscheidungen kann ich im Nachhinein nicht sauber erklären?
- Habe ich klare Prinzipien – oder nur Begründungen im Rückblick?
- Wo verwechsele ich Lernen mit Selbstverteidigung?
- **Fokus:** Trennung von Fehleranalyse und Selbstwert

ANDRÉ BARTHOLOMEW – GEDULD ALS AKTIVE ENTSCHEIDUNG REFLEXIONSFRAGEN



- In welchen Phasen handle ich nur, um etwas zu tun?
- Wie schwer fällt mir bewusstes Nichtstun?
- Wo verwechsle ich Aktivität mit Kontrolle?
- **Fokus:** Zeitpräferenz und Impulskontrolle

CHARLIE MUNGER – DENKFEHLER ERKENNEN

REFLEXIONSFRAGEN



- Welche Erklärung für Märkte benutze ich besonders gerne?
- Welche alternative Sichtweise blende ich regelmäßig aus?
- Wo könnte ich mir gerade selbst etwas vormachen?

- **Fokus:** Kognitive Verzerrungen und mentale Modelle

GEORGE SOROS – MEINUNG ÄNDERN KÖNNEN

REFLEXIONSFRAGEN



- Wann habe ich zuletzt meine Marktmeinung bewusst revidiert?
- Wie fühlt es sich für mich an, falsch zu liegen?
- Halte ich Positionen – oder halte ich an Identität fest?
- **Fokus:** Mentale Flexibilität und Verlust von Gewissheit

ABSCHLUSSREFLEXION



Welche dieser Fragen hat innerlich
Widerstand ausgelöst – und was sagt das
über Ihr Trading-Gehirn aus?



ZUSAMMENFASSUNG: TRADING-LEGENDEN

Diskretionäre Pioniere

Jesse Livermore, André Kostolany

Kernausrichtung: Marktbeobachtung, Intuition, Psychologie der Masse
Erfolg entsteht aus Erfahrung, Geduld und dem Lesen menschlichen Verhaltens

Zentrale Herausforderung: emotionale Übersteuerung

Systematische Trader

Ed Seykota, Linda Raschke

Kernausrichtung: Regeln, Setups, Wiederholbarkeit, Entlastung des Gehirns durch Systeme und klare Prozesse

Zentrale Herausforderung: Disziplin und Regelkonsequenz

Makro- und Prinzipiendenker

Ray Dalio, Paul Tudor Jones, George Soros

Kernausrichtung: Zyklen, Makroökonomie, Reflexivität, Timing auf Basis großer Zusammenhänge und Erwartungsdynamiken

Zentrale Herausforderung: Meinungen loslassen und flexibel bleiben

Brückenbauer der Denkmodelle

Charlie Munger

Kernausrichtung: Mentale Modelle, kognitive Verzerrungen, Entscheidungsqualität
Verbindung von Psychologie, Rationalität und Langfristdenken

Zentrale Herausforderung: Selbsttäuschung erkennen

ABSCHLIESSENDE FRAGEN


- Treffen Sie Entscheidungen eher aus Gefühl und Erfahrung heraus – oder aus klaren Regeln?
- Fällt es Ihnen schwerer, **zu früh** oder **zu spät** auszusteigen?
- Belastet Sie ein einzelner Verlust stark – oder eher das Gefühl, eine große Bewegung verpasst zu haben?
- Halten Sie eher an Setups fest oder an Überzeugungen?
- Wann fühlen Sie sich im Markt am klarsten: im schnellen Entscheiden, im strukturierten Abarbeiten oder im Beobachten großer Zusammenhänge?





DR. RAIMUND SCHRIEK

 kontakt@raimundschriek.com

 www.raimundschriek.com

FRAGEN?

FRAGEN SIE BITTE.